



i **Stichwort** **Bewahrung der Schöpfung**

Die Zerstörung der Regenwälder, die Ausbreitung von Wüsten, der Anstieg des Meeresspiegels – für viele globale Umwelt- und Klimaprobleme sind die reichen Industrienationen verantwortlich. Darunter zu leiden haben jedoch vor allem die Armen in den Entwicklungsländern. Für sie stellen Umweltzerstörung und Klimawandel häufig eine existenzielle Bedrohung dar.

Die Bewahrung der Schöpfung ist ein zentrales Anliegen von Brot für die Welt:

- Wir unterstützen Kleinbauernfamilien, Landlose und Indigene in ihrem Kampf gegen die Zerstörung der Umwelt und den Raubbau an der Natur.
- Wir fördern Projekte, in denen die Ursachen des Klimawandels bekämpft und seine Folgen gemildert werden.
- Wir setzen uns weltweit für eine nachhaltige und zukunftsfähige Lebens- und Wirtschaftsweise ein.

Denn als Christinnen und Christen glauben wir: Gott hat uns aufgetragen, die Erde zu bebauen und zu bewahren.

Ihnen liegt die Bewahrung der Schöpfung am Herzen? **Sie möchten das Projekt „Gute Ernten trotz Klimawandel“ unterstützen?** Dann überweisen Sie bitte Ihre Spende mit dem Stichwort „Bewahrung der Schöpfung“ auf folgendes Konto:

Brot für die Welt
Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB

Wenn mehr Spenden eingehen, als das Projekt benötigt, dann setzen wir Ihre Spende für ein anderes Projekt zur Bewahrung der Schöpfung ein.

Um wirkungsvoll zu helfen, arbeitet Brot für die Welt vor Ort eng mit erfahrenen einheimischen Partnern – oft kirchlichen oder kirchennahen Organisationen – zusammen. Diese werden regelmäßig von internen und externen Prüfern kontrolliert. Den verantwortungsvollen Umgang mit Spendengeldern bestätigt das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) Brot für die Welt jedes Jahr mit dem Spendensiegel.



Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) bescheinigt: **Geprüft + Empfohlen**

Haben Sie Fragen zu Ihrer Spende?

Dann können Sie sich gerne an uns wenden:

Brot für die Welt
Caroline-Michaelis-Str. 1
10115 Berlin
Telefon 030 65211 4711
kontakt@brot-fuer-die-welt.de

Herausgeber Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V., Brot für die Welt **Redaktion** T. Lichtblau, F. Reich (V.i.S.d.P.)
Text innen Ute Dilg **Fotos** Thomas Lohnes
Gestaltung Factor Design AG, Hamburg **Satz** Bohm und Nonnen
Druck Poppen & Ortmann
Papier 100% Recycling Papier
Art. Nr. 119 117 080; Juli 2020



Gute Ernten trotz Klimawandel



Bewahrung der Schöpfung Indonesien

Mit alten und neuen ökologischen Anbaumethoden lernen Kleinbauernfamilien, den widrigen Bedingungen zu trotzen. **Ihre Spende hilft!**

Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt

Die Erde auf Silas Siredens Feld ist trocken.
Der Regen bleibt immer häufiger aus.



Gute Ernten trotz Klimawandel Die Folgen des Klimawandels machen den Kleinbauernfamilien im Bergland von Sulawesi zu schaffen. Ein Projekt hilft ihnen, den widrigen Bedingungen zu trotzen.

Nachdenklich blickt Silas Sirenden auf das trockene Stück Erde in seinen Händen. „Eigentlich müsste es schon seit Wochen regnen“, sagt der Kleinbauer. Mit seiner Frau Yohana und den Kindern wohnt er in dem Dorf Bua'tarrung auf der Insel Sulawesi. Die meisten Familien hier leben von der Landwirtschaft. Doch ihre Ernten fallen immer bescheidener aus. Der Klimawandel setzt den Bauernfamilien zu. Mal regnet es gar nicht, dann wieder zu viel. „Es wird immer schwieriger, über die Runden zu kommen“, berichtet Silas.

Mit Unterstützung der Wissenschaft Als der Kleinbauer von dem Forschungsprojekt erfuhr, das die Kirche von Toraja seit 2017 mit Unterstützung von Brot für die Welt in der Region durchführt, war er sofort Feuer und Flamme. Die Projektverantwortlichen wollen herausfinden, wie sich der Anbau an die veränderten Klimabedingungen anpassen lässt. Die Bauern und Bäuerinnen testen daher zum Beispiel alte Reissorten, die früher in der Gegend heimisch waren. Sie stellen eigenen Bio-Kompost aus verschiedenen Pflanzen her. Und sie probieren aus, welche Obst- und Gemüsesorten in der Region gedeihen.

Stabiles Einkommen Im Gemüsegarten der Familie Sirenden wachsen inzwischen Kohl, Tomaten, Chilis und Zwiebeln. Yohana Sirenden ist zufrieden: „Wir haben ein stabiles Einkommen und können, wenn nötig, Essen dazu kaufen“, sagt sie. „Und es reicht für die Ausbildung der Kinder.“ Insgesamt 7.403 Menschen profitieren von dem Projekt.

→ **Weitere Infos finden Sie unter**
[www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/
indonesien-klimawandel](http://www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/indonesien-klimawandel)



Zufrieden Im Gemüsegarten der Familie Sirenden gedeihen diverse Sorten (oben). Und Yohana Sirenden hat genügend Reis, um ihre Familie satt zu bekommen (unten).



Zahlen und Fakten

Das Projekt im Überblick

Projektträger: **Gereja Toraja (GT)**
Spendenbedarf: **50.000 Euro**

Kostenbeispiele:	
Saatgut (Gemüse und einheimischer Reis) für zwei Familien:	38 Euro
Aufforstung von 300 Obstbäumen:	85 Euro
Eintägiger Workshop zur Kompostherstellung für 20 Personen:	142 Euro